

Konzernanhang für das Konzerngeschäftsjahr 2016

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss und Konzernabschlussstichtag

Die Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH hat ihren Sitz in Singen. Sie ist im Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg i. Br. unter der Nummer HRB 707769 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH für das am 31. Dezember 2016 abgelaufene Geschäftsjahr wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) unter Berücksichtigung der Bestimmungen der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Der Konzernanhang enthält die erforderlichen Einzelangaben bzw. entsprechenden Erläuterungen. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen alle Angaben in EUR. Soweit für Pflichtangaben Wahlrechte bestehen, diese in der Konzernbilanz bzw. der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang darzustellen, sind diese aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit im Konzernanhang angegeben.

In Einklang mit § 298 Abs. 1 HGB wurden die Gliederungsvorschriften des § 266 HGB für die Konzernbilanz und des § 275 HGB für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung der speziellen Gliederungsvorschriften der KHBV (Krankenhaus-Buchführungsverordnung) beachtet. Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Bei der Bilanzierung sind im Konzernabschluss der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH, Singen, im Berichtsjahr erstmals die durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (kurz: BilRUG) geänderten Vorschriften des HGB angewendet worden. Die Änderungen betreffen insbesondere die Anwendungen des geänderten Gliederungsschemas für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Umgliederungen vom Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ in den Posten „Umsatzerlöse“ und vom Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ in den Posten „Materialaufwand“. Die jeweiligen Vorjahreszahlen wurden angepasst; diese werden unter den Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend erläutert.

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt (§ 299 Abs. 1 HGB). Die Abschlussstichtage der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entsprechen dem des Mutterunternehmens.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden einzelne Posten in Anlehnung an die KHBV tiefer untergliedert.

B. Angaben zum Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2016 umfasst neben der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH (GLKN) als Mutterunternehmen zwei unmittelbare und fünf mittelbare Tochterunternehmen, die nachfolgend im Einzelnen genannt sind.

Gesellschaft	Sitz	Gehalten von	Anteil am Kapital in %	Gezeichnetes Kapital zum 31.12.2016 TEUR ¹	Konzernabschluss ²
Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH	Konstanz	GLKN	100,00	25	VK
Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH	Singen	GLKN	100,00	25	VK
Vincentius-Krankenhaus Aktiengesellschaft	Konstanz	BGKN	94,98	613	VK
Medizinisches Versorgungszentrum des Klinikum Konstanz GmbH	Konstanz	BGKN	100,00	25	VK
Hegau-Jugendwerk GmbH	Singen	BGHBK	50,85	5.900	VK
HBH-Service GmbH	Singen	BGHBK	100,00	50	VK
HBH Medizinische Versorgungszentren GmbH	Singen	BGHBK	100,00	25	VK

Die Erstkonsolidierung der Tochterunternehmen der GLKN erfolgte zu dem Zeitpunkt, zu dem die einzubeziehenden Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB). Der Erwerbszeitpunkt ist folglich der Zeitpunkt, zu dem das wirtschaftliche Eigentum an den Anteilen an den Tochterunternehmen nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung auf das Mutterunternehmen übergegangen ist. Dies erfolgte mit schuldrechtlichem Einbringungsvertrag vom 30. November 2012.

¹ Angegeben ist jeweils der Stand des Eigenkapitals der Einzelabschlüsse, die teilweise nach den Vorgaben der Krankenhaus-Buchführungsverordnung aufgestellt sind.

² VK = Vollkonsolidierung

C. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Die Anschaffungskosten der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital der Tochterunternehmen verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung beizulegen war (§ 301 Abs. 1 Satz 2 HGB). Der nach der vollständigen Aufdeckung etwaiger stiller Reserven und Lasten verbleibende aktivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalaufrechnung wurden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert (§ 301 Abs. 3 Satz 1 HGB).

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Tochterunternehmen wurden eliminiert.

Eliminierungspflichtige Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden gemäß § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert, da die Konsolidierung der Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Auf wesentliche erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden nach § 306 HGB Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich die bilanziellen Abweichungen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleichen. Für die Berichtsperiode war keine Steuerabgrenzung vorzunehmen.

D. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Der Firmenwert in Höhe von TEUR 10.118 (ursprünglich TEUR 15.598) stammt i. H. v. TEUR 10.115 (ursprünglich TEUR 15.173) aus der BGHBK und ist im Rahmen der Einbringung des Vermögens (mit Ausnahme der Immobilien) und der Schulden sowie der Beteiligungen an Tochtergesellschaften der Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH in 2012 in die BGHBK entstanden. Der Firmenwert wird planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben. Die Gründe für eine längere Abschreibungsdauer bilden die Restnutzungsdauern der für die Geschäftstätigkeit wesentlichen Bauteile (Funktionstrakt), gestellte Förderanträge für Gebäude- und Geräteinvestitionen sowie das Alter wesentlicher Leistungsträger

(Chefärzte). Des Weiteren basiert die Nutzungsdauer von 15 Jahren auf der unbegrenzten Eintragung der Krankenhäuser in den Landeskrankenhausplan, stabilen Kundenbeziehungen, der Begründung einer verbesserten Wettbewerbsposition im Rahmen der Gesundheitsholding, mit Unternehmen in anderen Branchen nicht vergleichbaren Stabilität des Geschäftsmodells und der damit einhergehenden geringen Geschäftsrisiken in einem weitgehend regulierten und staatlich garantierten Marktumfeld. Die bei der HBH MVZ bei Erwerb der Arztpraxen entstandenen Firmenwerte i. H. v. TEUR 3 (ursprünglich TEUR 425) werden planmäßig über 5 Jahre abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände wird nicht ausgeübt.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear. Bei unterjährigen Zugängen erfolgt eine zeitanteilige Abschreibung. Zugänge geringwertiger Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Wert, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Vorräte betreffend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und unfertige Leistungen werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen (Überlieger) erfolgt auf der Grundlage der an der DRG-Kalkulation orientierten Herstellungskosten. Die Bewertung erfolgt retrograd, d. h. ausgehend von den DRG-Erlösen. Die OP-Kosten als Hauptleistung werden dem Jahr zugeordnet, in dem die Operation tatsächlich durchgeführt wird. Die übrigen Kosten werden tagesgenau aufgeteilt. Auf die ermittelten Herstellungskosten wird ein Abschlag in Höhe von 10 % vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder niedrigeren Tageswerten unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dem besonderen und allgemeinen Kreditrisiko wird durch Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind entsprechend § 250 HGB gebildet worden.

Sonder- und Ausgleichsposten werden nach den Vorschriften der §§ 5 KHBV angesetzt und bewertet. Zweckentsprechend verwendete Fördermittel nach der KHBV sowie Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand zur Finanzierung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden als Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens, vermindert um den Betrag der bis zum 31. Dezember 2016 angefallenen Abschreibungen auf diese Vermögensgegenstände sowie der Restbuchwerte abgegangener geförderter Anlagegüter, ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

E. Angaben zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Konzern-Anlagennachweis dargestellt.

Forderungen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals geht aus dem Konzern-Eigenkapitalspiegel hervor.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach der Projected Unit Credit-Methode (PUC-Methode) sowie der Anwendung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Die Abzinsung erfolgte, mit Ausnahme eines Einzelfalls, der mit dem der tatsächlichen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz von 3,45 % bewertet wurde, gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 4,01 %, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 130. Der Berechnung liegt eine Schätzung der Gehalts- bzw. Rentensteigerung von 2,0 % bzw. 1,5 % zu Grunde.

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH gegenüber der Stadt Singen (TEUR 4.305) sowie der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH gegenüber der Spitalstiftung Konstanz (TEUR 2.010) werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Rückstellungen wurden unter Verwendung der Richttafeln Heubeck 2005 G sowie eines durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB ermittelt. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Diskontierungszinssatz in Höhe von 4,01 % verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 442. Des Weiteren liegt der Berechnung eine Schätzung der Gehalts- bzw. Rentensteigerung von 2,0 % bzw. 1,5 % zu Grunde.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines laufzeitkongruenten durchschnittlichen Marktzinssatzes sowie einer Schätzung der Gehaltstrends mit 2,0 %.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich, mittelbare Pensionsverpflichtungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Rückstellungen für Erlösminderungsrisiken.

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten im Berichtsjahr geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2016

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre TEUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.176	2.868	11.442	47.866
Erhaltene Anzahlungen	12	12	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.704	6.802	667	235
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.432	441	0	42.991
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	9.851	9.851	0	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	76	76	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	29.328	12.888	1.072	15.368
	152.579	32.938	13.181	106.460

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 53.836 besichert durch Ausfallbürgschaften und Buchgrundschulden. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Ausgleichsposten aus Darlehensförderung in Höhe von TEUR 675 enthalten.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten im Vorjahr geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2015

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre TEUR	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.600	7.017	14.331	38.252
Erhaltene Anzahlungen	11	11	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.002	6.775	901	326
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.618	627	0	42.991
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	18.540	18.540	0	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5	5	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	26.823	10.007	1.151	15.665
	156.599	42.982	16.383	97.234

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse bezüglich der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes in Form einer mittelbaren Pensionsverpflichtung nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB.

Die über eine Zusatzversorgungskasse abzuwickelnden Versorgungsleistungen der Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes führen zu einer Subsidiärhaftung des entsprechenden Arbeitgebers, die zu einer mittelbaren Pensionsverpflichtung der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH, der Gemeinnützigen Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH sowie der Hegau-Jugendwerk GmbH führt.

Nach Art. 28 EGHGB besteht die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe im Konzernanhang praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskassen entgegenstehen, werden entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben über die Art und den Umfang der mittelbaren Verpflichtungen im Konzernanhang wie folgt aufgenommen:

Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Konstanz mbH und die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH sind als Arbeitgeber jeweils Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-

Württemberg mit Sitz in Karlsruhe. Die Hegau-Jugendwerk GmbH ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder mit Sitz in Karlsruhe. Nach dem Tarifvertrag sind die Gesellschaften verpflichtet, grundsätzlich alle Arbeitnehmer so zu versichern, dass sie eine dynamische Versorgungsrente für sich und ihre Hinterbliebenen im Rahmen einer Gesamtversorgung erwerben. Einzelheiten hierzu sind im Versorgungstarifvertrag und den Satzungen der Zusatzversorgungskassen geregelt. Die Zusatzversorgungskassen haben bisher alle finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten eingehalten und es ist daher davon auszugehen, dass sie auch weiterhin ihre Verpflichtungen vertragsgemäß erfüllen werden. Mit einer Inanspruchnahme der jeweiligen Gesellschaft ist folglich nicht zu rechnen.

Die Gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH hat zu Gunsten ihrer Tochtergesellschaft Hegau-Jugendwerk GmbH gegenüber der Sparkasse Singen-Radolfzell eine Bürgschaft in Höhe von EUR 3.500.000,00 übernommen. Außerdem hat die Gesellschaft gegenüber den Kassenärztlichen Vereinigungen sowie den Krankenkassen für die Tätigkeit ihrer Tochtergesellschaft HBH Medizinische Versorgungszentren GmbH eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Eine Inanspruchnahme dieser Bürgschaften schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des Zahlungsverhaltens der Begünstigten in der Vergangenheit als gering ein; Anhaltspunkte für eine andere Beurteilung liegen uns aus heutiger Sicht nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente

Als derivative Finanzinstrumente werden Cross-Currency-Swaps zur Steuerung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

	Nominalbetrag 31.12.2016 TCHF	Laufzeit bis	Marktwert 31.12.2016 TEUR	Bilanzposten 31.12.2016
Cross-Currency-Swap	2.280	30.1.2027	-826	Sonstige Rückstellungen

Die Marktwerte ergeben sich unter Verwendung banküblicher Bewertungsmodelle aus den erwarteten abgezinnten zukünftigen Cashflows, basierend auf aktuellen Marktparametern.

Des Weiteren wurden im Konzern zur Absicherung von variabel verzinslichen Kreditverbindlichkeiten Zinsswapgeschäfte über einen Bezugsbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 5.170 abgeschlossen.

Die im Konzern eingegangenen Sicherungsgeschäfte bilden zusammen mit den dazugehörigen Grundgeschäften Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB.

Es handelt sich jeweils um einen Micro-Hedge, bei dem ein aus einem einzelnen Grundgeschäft resultierendes Risiko (Zinsrisiko) mittels eines einzelnen Sicherungsinstruments abgesichert wird. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird die „Critical-Term-Methode“ verwendet.

Die im Berichtsjahr gebildeten Bewertungseinheiten sind im nachfolgenden Bewertungsspiegel dargestellt:

Grundgeschäft			Sicherungsgeschäft				
Art	Nominal- betrag TEUR	Buchwert 31.12.2016 TEUR	Art	Ge- sichertes Volumen 31.12.2016 TEUR	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2016 TEUR	Art des abge- sicherten Risikos	Bewer- tungs- methode
Dar- lehen	3.075	3.075	Zins- swap	3.075	-1.262	Zinsrisiko	Dis- counted Cashflow- Methode
Dar- lehen	8.000	620	Zins- swap	620	-31	Zinsrisiko	Dis- counted Cashflow- Methode
Dar- lehen	1.475	1.475	Zins- swap	1.475	-627	Zinsrisiko	Dis- counted Cashflow- Methode

Die Darlehen sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungskontrakte ergeben sich unter Verwendung banküblicher Bewertungsmodelle aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Cashflows, basierend auf aktuellen Marktparametern. Gewinne oder Verluste aus den Marktwertänderungen werden grundsätzlich nicht erfolgswirksam erfasst. Die geleisteten und empfangenen Zahlungen aus den Zinsswaps werden im Zinsergebnis erfasst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 314 Nr. 2a HGB)

Es bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind:

- Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen in Höhe von rund TEUR 1.676 p. a.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind in der Regel jährlich kündbar. Des Weiteren besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo über TEUR 29.100.

Konzern-Kapitalflussrechnung nach DRS 21

Die Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode gemäß DRS 21 erfolgt. Der Finanzmittelfonds umfasst den Bilanzposten B. III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die erhaltenen Fördermittel (EUR 15,2 Mio., i.V. EUR 18,0 Mio.) wurden im Berichtsjahr erstmals vollumfänglich dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

F. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Darstellung und Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Berichtsjahr an die durch das BilRUG geänderten Vorschriften des HGB angepasst. Infolge der geänderten Gliederungsvorschriften des § 275 HGB ist der im Vorjahr noch ausgewiesene Posten „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ (TEUR 2.936) entfallen. Neu eingefügt wurde im Berichtsjahr der Posten „Ergebnis nach Steuern“.

Infolge der Neudefinition der Umsatzerlöse in § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG wurden bislang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Erträge im Berichtsjahr in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden für Zwecke der Vergleichbarkeit durch Umgliederungen in Höhe von TEUR 27.076 entsprechend angepasst. Außerdem wurden in der Folge bislang unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Aufwendungen in den Materialaufwand umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden für Zwecke der Vergleichbarkeit durch Umgliederungen in Höhe von TEUR 1.903 entsprechend angepasst.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche:

	TEUR
Krankenhausleistungen	198.027
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.545
Wahlleistungen	9.809
Ambulante Leistungen	9.678
Altenheim- und Pflegeeinrichtungen	2.534
Serviceleistungen	858
Hilfs- und Nebenbetriebe	29.756
Vergütungen und Rückvergütungen	1.642
Gesamt	254.849

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.054 betreffen im Wesentlichen Erlösausgleiche sowie Rechts- und Beratungskosten und Nachberechnungen für Vorjahre. Die periodenfremden Erträge in Höhe von TEUR 2.577 beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Gutschriften und Bonivergütungen, Erstattungen des Sanierungsgeldes durch die KZVK sowie Erträge aus Poolabrechnungen der Chefärzte für frühere Geschäftsjahre.

G. Sonstige Angaben

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Der Geschäftsführung der Gesellschaft gehörten am Bilanzstichtag und bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses folgende Personen an:

Geschäftsführer: Herr Peter Fischer, Dipl. Kaufmann

Geschäftsführer: Herr Rainer Ott, Dipl. Verww. (FH)

Der Beruf des jeweiligen Geschäftsführers entspricht seiner Organstellung.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren am Bilanzstichtag und bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses die folgenden Personen:

Landrat Frank Hämmerle (Vorsitz)

Frhr. Johannes von Bodman, Land- u. Forstwirt/Dipl.-Kfm., MdK,

Dr. phil. Georg Geiger, Geschäftsführer i. R., MdK

Andreas Hoffmann, Vorstand Caritasverband Konstanz

Normen Küttner, Rettungsassistent, Stadtrat Konstanz

Jürgen Leipold, M. A., Akad. Direktor i. R., MdK

Heinz Brennenstuhl, Bürgermeister Gailingen am Hochrhein

Dr. Hubertus Both, Dipl. Agrarbiologe

Franz Hirschle, Arzt, Stadtrat Singen

Bernd Häusler, Oberbürgermeister Singen

Dr. Benedikt Oexle, Arzt, Stadtrat Singen

Johannes Kölzer, Betriebsratsvorsitzender BGHBK

Ulrich Burchardt, Oberbürgermeister Konstanz

Dr. Christiane Kreitmeier, Dipl. Biologin, MdK

Dr. Ewald Weisschedel, Arzt, Stadtrat Konstanz

Florian Ott, Betriebsratsvorsitzender BGKN

Martin Staab, Oberbürgermeister Radolfzell

Johannes Moser, Bürgermeister Engen, MdK (ab Februar 2015 Gaststatus ohne Stimmrecht)

Vergütung der Organe

Von dem Wahlrecht des § 286 Abs. 4 HGB über die Angabe des Gesamtbetrages der Bezüge der Geschäftsführung wird Gebrauch gemacht.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2016 EUR 93.450.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 3.607 Arbeitnehmer beschäftigt. Diese unterteilen sich auf Basis von Vollkräften (VK) auf die folgenden Gruppen:

	VK
Ärztlicher Dienst	372,57
Pflegedienst	711,74
Med. techn. Dienst	457,58
Funktionsdienst	196,05
Wirtsch./Vers. Dienst	272,62
Technischer Dienst	63,43
Verwaltungsdienst	144,30
Sonderdienst	13,89
Ausbildungsstätten	15,72
Sonstige	48,57
Gesamt	2.296,47

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen lagen nicht vor.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Gesamthonorar für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie sämtlicher in den Konzern einbezogenen Unternehmen betrug im Geschäftsjahr TEUR 130. Hierbei entfallen TEUR 124 auf Abschlussprüfungsleistungen sowie TEUR 6 auf andere Bestätigungsleistungen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Geschäftsjahresende

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Berichtsjahr 2016.

Jahresergebnis

Der Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Singen, 20. Oktober 2017

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH
Geschäftsführung

Dipl. Kfm. Peter Fischer

Dipl. Verww. (FH) Rainer Ott

Elektronische Kopie

Entwicklung des Konzernanlagevermögens
der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH, Singen,
im Geschäftsjahr 2016

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	2.005.149,55	222.108,01	0,00	0,00	2.227.257,56
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.598.000,00	0,00	0,00	0,00	15.598.000,00
	<u>17.603.149,55</u>	<u>222.108,01</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>17.825.257,56</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	198.091.551,44	3.148.392,91	645.510,96	0,00	201.885.455,31
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	2.713.123,42	0,00	0,00	0,00	2.713.123,42
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	2.452.830,00	0,00	0,00	0,00	2.452.830,00
4. Technische Anlagen und Maschinen	8.916.664,43	679.652,73	408.096,10	0,00	10.004.413,26
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.071.128,87	4.584.331,22	114.703,60	318.379,15	42.451.784,54
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.543.647,96	23.145.481,30	-1.168.310,66	51.170,00	69.469.648,60
	<u>297.788.946,12</u>	<u>31.557.858,16</u>	<u>0,00</u>	<u>369.549,15</u>	<u>328.977.255,13</u>
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	61.250,00	21.000,00	0,00	0,00	82.250,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	64.685,00	13.500,00	0,00	0,00	78.185,00
	<u>125.935,00</u>	<u>34.500,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>160.435,00</u>
	<u>315.518.030,67</u>	<u>31.814.466,17</u>	<u>0,00</u>	<u>369.549,15</u>	<u>346.962.947,69</u>

Elektronische Kopie

Anlage 4

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Entnahmen für Abgänge EUR	Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
976.386,75	391.108,25	0,00	1.367.495,00	859.762,56	1.028.762,80
4.466.635,00	1.013.534,00	0,00	5.480.169,00	10.117.831,00	11.131.365,00
5.443.021,75	1.404.642,25	0,00	6.847.664,00	10.977.593,56	12.160.127,80
49.838.839,26	7.712.012,62	0,00	57.550.851,88	144.334.603,43	148.252.712,18
296.978,42	64.620,00	0,00	361.598,42	2.351.525,00	2.416.145,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.452.830,00	2.452.830,00
2.702.369,00	799.579,04	0,00	3.501.948,04	6.502.465,22	6.214.295,43
19.937.755,07	4.360.073,71	303.599,87	23.994.228,91	18.457.555,63	18.133.373,80
0,00	0,00	0,00	0,00	69.469.648,60	47.543.647,96
72.775.941,75	12.936.285,37	303.599,87	85.408.627,25	243.568.627,88	225.013.004,37
0,00	0,00	0,00	0,00	82.250,00	61.250,00
0,00	0,00	0,00	0,00	78.185,00	64.685,00
0,00	0,00	0,00	0,00	160.435,00	125.935,00
78.218.963,50	14.340.927,62	303.599,87	92.256.291,25	254.706.656,44	237.299.067,17

Elektronische Kopie

Konzernkapitalflussrechnung

der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH, Singen,

für das Geschäftsjahr 2016

	2016 TEUR	2015 TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	3.685	2.101
2. + nicht geförderte Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.623	4.952
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	892	-1.914
4. + Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	33	41
5. +/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.765	-1.695
6. - Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.686	377
7. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	3.028	3.452
8. +/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	515	830
9. +/- Ertragsteuerzahlungen	-695	-811
10. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>18.531</u>	<u>7.333</u>
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	34	226
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-31.814	-23.483
13. + Erhaltene Zinsen	36	54
14. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-31.744</u>	<u>-23.203</u>
15. +/- Einzahlungen aus erhaltenen Fördermitteln	15.226	18.032
16. +/- Einzahlungen / Auszahlungen aus der Aufnahme und Tilgung von Krediten	2.985	-703
17. - Gezahlte Zinsen	-3.064	-3.506
18. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>15.147</u>	<u>13.823</u>
19. Summe aus dem Cashflow der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit	<u>-16.597</u>	<u>-9.380</u>
20. +/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.934	-2.047
21. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>11.445</u>	<u>13.492</u>
22. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>13.379</u></u>	<u><u>11.445</u></u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	13.379	11.854
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-409
	<u>13.379</u>	<u>11.445</u>

Elektronische Kopie

Konzerneigenkapitalspiegel

der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gemeinnützige GmbH, Singen,

für das Geschäftsjahr 2016

Eigenkapital des Mutterunternehmens

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrück- lage	Gewinn- rücklage	Summe Rücklagen	Konzern- bilanzgewinn	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 31. Dezember 2014	1.000.000,00	2.966.058,11	181.817,68	3.147.875,79	3.625.698,30	7.773.574,09
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	76.542,57	76.542,57	1.902.725,25	1.979.267,82
Stand am 31. Dezember 2015	1.000.000,00	2.966.058,11	258.360,25	3.224.418,36	5.528.423,55	9.752.841,91
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	78.819,07	78.819,07	3.073.909,61	3.152.728,68
Stand am 31. Dezember 2016	1.000.000,00	2.966.058,11	337.179,32	3.303.237,43	8.602.333,16	12.905.570,59

Elektronische Kopie

Anlage 6

Nicht beherrschende Anteile			Konzern- eigenkapital
Nicht beherrschende Anteile vor EUR	Auf nicht beherrschende Anteile EUR	Summe EUR	Summe EUR
4.329.371,22	297.964,52	4.627.335,74	12.400.909,83
0,00	122.309,60	122.309,60	2.101.577,42
4.329.371,22	420.274,12	4.749.645,34	14.502.487,25
0,00	532.784,03	532.784,03	3.685.512,71
4.329.371,22	953.058,15	5.282.429,37	18.187.999,96